Unsere Arbeitsgruppen

Barrierefreiheit

- Fortlaufende Begehungen des Gemeindegebiets zur Identifizierung und – wenn wirtschaftlich möglich – Beseitigung unterschiedlichster Barrieren
- Untersuchung der Beschriftungen an öffentlichen Gebäuden und Plätzen im Hinblick auf Verbesserungsmöglichkeiten.

Senioren

- Identifizierung der speziellen Bedürfnisse von Menschen mit altersbedingten Einschränkungen

Öffentlichkeitsarbeit

- Herstellung von Kontakten zu relevanten Gruppen/Organisationen
- Medienarbeit
- Vortragsveranstaltungen
- Teilnahme an öffentlichkeitswirksamen Ereignissen in der Gemeinde

Kontakt/Sprechstunden

Behindertenbeauftragter derGemeinde Nottuln Eberhard Wenzel

Telefon 02502 / 942 347
Fax 02502 / 942 222
email behindertenbeirat@nottuln.de

Sprechstunden:

Jeden 1. Donnerstag im Monat
15^{00} - 18^{00} Uhr
in der Domherrengasse 4

Behinderten- und Seniorenbeirat der Gemeinde Nottuln

Wer wir sind

Wir sind der von der Gemeinde Nottuln eingesetzte „Beirat zur Unterstützung der Belange von Menschen mit Behinderungen und altersbedingten Einschränkungen" in der Gemeinde.

Derzeit gehören dem Behindertenbeirat Mitglieder an, die u. a. Vertreter von Selbsthilfegruppen / Einrichtungen / Vereinen von Menschen mit Behinderungen sind.

Der Behindertenbeauftragte vertritt die Beschlüsse des Behinderten- und Seniorenbeirates gegenüber dem Rat der Gemeinde und der Verwaltung.

Was wir tun

Wir regen Maßnahmen an, die die Benachteiligungen von Menschen mit Behinderungen abbauen oder ihnen entgegenwirken. Dies geschieht unter besonderer Berücksichtigung der Gleichbehandlung behinderter Frauen.

Behindertenbeauftragter und Behinderten- und Seniorenbeirat überwachen die Einhaltung der einschlägigen Vorschriften, z. B. zur barrierefreien Informationstechnik, zu Informations- und Kommunikationshilfen für Blinde und Sehbehinderte und Menschen mit Hörbehinderungen.

Wir wirken mit an der Gestaltung der politischen und sozialen Rahmenbedingungen.

Wir stellen Öffentlichkeit her für die Belange behinderter Menschen und werben um Verständnis, Akzeptanz und Solidarität.

Unsere Beratung

Der Behindertenbeauftragte informiert über die Gesetzeslage, gibt Praxistipps und zeigt Möglichkeiten der Eingliederung behinderter Menschen in Gesellschaft und Beruf auf.

Die Gespräche werden vertraulich und nach den datenschutzrechtlichen Bestimmungen behandelt.

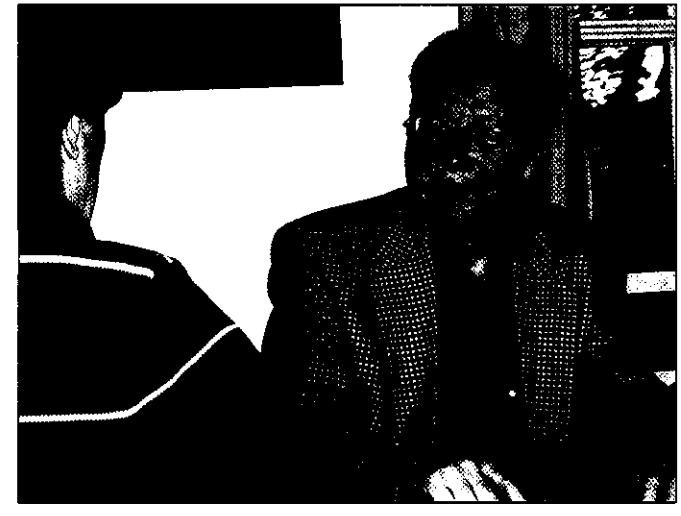
Für Information und Beratung steht der Behindertenbeauftragte Eberhard Wenzel jeden 1. Donnerstag im Monat zwischen 15.00 und 18.00 Uhr in Nottuln in der Domherrengasse 4 bereit.

Ziele unserer Arbeit

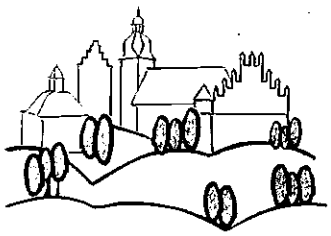
Wahrung der Belange von Menschen mit Behinderungen und altersbedingten Einschränkungen in der Gemeinde Nottuln

Verhindern und Beseitigen von Benachteiligungen behinderter Menschen

Teilhabe an der Gesellschaft und eine selbstständige Lebensführung ermöglichen



Gemeinde Nottuln
Der Bürgermeister



Gemeinde Nottuln - D - 48292 Nottuln

Behindertenbeauftragter
Domherrengasse 4
48301 Nottuln
Es schreibt Ihnen: Herr Wenzel
Telefon: 02502 / 942-347
Fax: 02502 / 942-224
E-Mail: wenzel@nottuln.de
Nottuln, den 22.03.2010

Rundgang durch den Ortskern der Gemeinde Nottuln am 11.03.2010

Vom vorgenannten Rundgang sollen die Punkte festgehalten werden, die als nicht barrierefrei angegesehen werden müssen.

Teilnehmer:

Frau Mense-Viehoff	Agendabeauftragte
Frau Terwolbeck	Heimbeirat Haus Margarete
(mit einer Rollstuhlfahrerin)	
Frau Abram	BSG Appelhülsen
Frau Kramer	Behindertenverband
Herr Pieper (nicht anwesend)	Gemeinde Nottuln
Herr Wenzel	Behindertenbeauftragter

Nachfolgend aufgeführte Punkte sind lediglich stichpunkthaft festgehalten und müssen gegebenenfalls vor Ort mit entsprechenden Fachleuten angesehen werden, damit für alle Beteiligten zufriedenstellende Ergebnisse erreicht werden können.

1. Stiftstraße 4, Eingang zur Aschenbergsche Kurie, hier wird ein fehlender Handlauf auf der linken Seite bemängelt und außerdem wird bemängelt, dass die Treppe nicht sehbehindertengerecht gekennzeichnet ist (eventuell farbige Punkte oder dergleichen).

2. Hier wird das allgemeine Problem der Pflasterung der Straßen und Bürgersteige im Ortskernbereich angesprochen. Für die Zukunft ist hier zu überlegen, ob und in welcher Form entweder das Pflaster generell verändert wird, oder aber ob in Teilbereichen ein entsprechendes „glattes Pflaster" eingebracht werden kann, damit behinderte Menschen mit Rollator, Rollstuhl oder sonstigen Gehhilfen die Straßen und Bürgersteige besser passieren können.

3. Eingang Amtsverwaltung Nottuln:

   3.1 Die Beschilderung rechts neben der Eingangstür wird als zu klein empfunden und erscheint, je nach Witterung, auch zu kontrastarm.

   3.2 Der Hinweis für den barrierefreien Zugang auf der Rückseite des Gebäudes sollte zweckmäßiger Weise an einer anderen Stelle platziert, eine größere Schrift erhalten und auch gleichzeitig kontrastreicher gestaltet werden.

   3.3 Ein behindertengerechtes Geländer fehlt.

   3.4 Kennzeichnung der Treppenstufen ist ebenfalls nicht vorhanden.

   3.5 Seitlich neben dem Amtshaus fehlt der nächste Hinweis auf den rückwärtigen, behindertenfreien Eingang.

   3.6 Der freie Zugang zum rückwärtigen Eingang ist nicht möglich, weil durch Autos zugeparkt. Hier ist außer der Beschilderung auch ein Weg zu markieren (eventuell muss der erste Parkplatz neben dem Amtsgebäude entfallen).

   3.7 Ein entsprechendes Hinweisschild auf der Rückseite für den rückwärtigen Eingang fehlt.

   3.8 Der Eingang selbst besteht aus zwei Automatiktüren. Die äußere Tür öffnet nach innen, die innere Tür öffnet nach außen. Bei dieser inneren Tür muss festgestellt werden, dass die Rampe davor relativ steil ist und eine zu kurze Wartezone hat.

   Hier sind Grundsatzüberlegungen anzustellen, ob die innere Tür nicht eventuell auch nach innen öffnen kann und durch Verlegen der Tür nach innen eventuell etwas mehr Platz geschaffen werden kann.

4. An der Daruper Straße/Ecke Kurze Straße ist der Bürgersteig nicht abgesenkt.

5. In der Kurze Straße fiel auf, dass seitlich neben dem Friseurgeschäft der Bürgersteig für Rollstühle bzw. Kinderwagen zu schmal ist.

6. Bei der Straßenpflasterung allgemein ist noch festzuhalten, dass die Wasserablaufrinnen in einigen Bereichen entweder zu tief gestaltet sind oder zu schmal, es ist auf jeden Fall festzuhalten, dass Rollstühle mit den Fußstützen auf das jeweils gegenüberliegende Pflaster aufsetzen.

7. Neben dem Eingang zur Katholischen Kirche auf der Kirchstraße wird die Gebäudeecke mit zwei Stahlträgern geschützt. Diese Träger sind farblich zu kennzeichnen.

8. Gegenüber dem Gebäude Stiftsstraße 4 (Aschebergsche Kurie) wird der Bürgersteig durch einen Baum, durch ein Schild und eine Laterne sehr eingeengt. (Auch Zwillings-kinderwagen müssen hier auf die Straße ausweichen.)

9. Die Rampe als Zugang zur Seniorenstube wird als zu steil empfunden. Diese kann möglicherweise flacher geführt werden, weil im Anschluss ein Blumenbeet besteht, das verkleinert bzw. verändert werden kann.

10. Bei Telefongesprächen am Sprechtag vom 04.03.2010 wurden noch folgende Hinweise mitgeteilt:

    10.1. Am Eingang zum Wasserwerk fehlt ein behindertengerechter Handlauf.

    10.2 Bei der ersten Ampelanlage in den Ortseingang hinein von Osten aus gesehen wird die grüne Ampelphase als zu kurz angesehen.

    10.3 Der am Amtshaus fehlende Handlauf wurde bereits unter Punkt 3.3 abgehandelt.

11. Die Liste der Mängelpunkte der Ortsbegehung mit Kiks vom 05.07.2006 scheint noch nicht komplett abgearbeitet zu sein und ist deshalb gelegentlich zu überprüfen.

12. Ein neuer Termin für eine weitere Begehung, dessen Thema noch offen ist, wird am 25.03.2010 festgelegt.

gez. Wenzel

Eberhard Wenzel

Kopie an
die Teilnehmer, den Bürgermeister und die Fachbereichsleiter zur Kenntnis

Frau v. Elverfeldt

Behindertenbeirat - Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit

Bisherige Arbeit:

- der Arbeitskreis trifft sich 1- 2 mal monatlich.

- Das erste Anliegen des Arbeitskreises war es, sich am europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen zu beteiligen.
Dieses wurde am 02.05.2010 auf dem Frühlings- und Gartenmarkt umgesetzt. Unterstützt wurde der Beirat dabei von den Außenwohngruppen des Stifts Tilbecks, des Teilhabekreises Mosaik e.V. und dem VDK Ortsverband.
Hierbei entstand das Bild „alle gehören dazu". Welches von den Besuchern unseres Standes erstellt wurde.
Der Behindertenbeirat wurde so der Bevölkerung vorgestellt.
Zu der Aktion erschien ein Zeitungsbericht in den Westfälischen Nachrichten.

- Schon beim ersten Treffen kam die Idee zu dem Stuhlprojekt „Mein Platz in der Gesellschaft". Hierzu wurde ein Antrag auf Förderung bei dem Generationenprojekt der Gelsenwasser AG gestellt. Dafür erhielten wir eine Förderung von 2500 Euro. Mit diesem Geld konnten durch weitere Unterstützung der Firma Ahlers hochwertige Kunststoffstühle bestellt werden. Diese Stühle sollen auch bei Aktivitäten im Freien eingesetzt werden.
Es wurde für das Stuhlprojekt ein Flyer erstellt, um möglichst viele Teilnehmer zu gewinnen. Dieser wurde an öffentlichen Orten wie Sparkasse, Volksbank, Gemeinde ausgelegt. Zudem wurden gezielt Vereine, Verbände, Schulen und Institutionen angesprochen. Um so viele Interessierte wie möglich zu begeistern, stellte der Arbeitskreis bei dem Festival „Nottuln macht Theater" einen gedeckten Tisch mit unterschiedlichen Stühlen auf. Hiermit wurde nochmals auf das Stuhlprojekt aufmerksam gemacht.
Alle Interessierten wurden zu einem Informationsabend am 26.10.2010 ins Pfarrheim eingeladen. Bis zu diesem Treffen lagen mehr Anmeldungen als verfügbare Stühle vor. Deshalb wurde an dem Abend beschlossen, dass weitere Anmeldungen nur mit eigenen Stühlen möglich sind.
Zum heutigen Zeitpunkt liegen 59 Anmeldungen vor, davon 44 für Kunststoffstühle. Inzwischen sind alle Stühle an die Beteiligten an zwei Ausgabeterminen verteilt worden. Die Gestaltungsphase soll bis zum 01.07.2011 abgeschlossen sein.
Die Bürger können Informationen und den Verlauf des Projektes in einem Schaukasten der Weno, neben dem Kastanienplatz verfolgen.

Weitere Planung:

- Stuhlbewertung durch eine Jury im Juli 2011
- Ausstellung aller Stühle beim Festival „Nottuln macht Theater" 2011
- Ausstellung in Firmen und Institutionen
- Teilnahme am Protesttag „Inklusion beginnt im Kopf" auf dem Frühlings- und Gartenmarkt

Anlagen
Zeitungsartikel
Flyer
Fotos

WN 5.9.2010

NOTTULN

Wo ist mein Platz?

Stühle kreativ gestalten – Aufruf zum Projektwettbewerb

Hoffen auf eine große Teilnahme am Wettbewerb „Mein Platz in der Gesellschaft": Agenda-Beauftragte Gabriele Mense-Viehoff, Annette Korten vom Lokalen Teilhabekreis und Künstler Ulli Messing. Foto: Cornelia Boer

Von Cornelia Boer

Nottuln. Jeder hat seinen Platz in der Gemeinde Nottuln. „Jeder Platz ist gleichwertig, jeder Platz ist aber auch individuell und unverwechselbar", heißt es im Flyer des Projektwettbewerbs „Mein Platz in der Gesellschaft", zu dem der Behinderdenbeirat der Gemeinde Nottuln und der Aktionskreis „Älter werden in Nottuln – Aktiv im Alter" im Rahmen der Lo-

len Agenda Nottuln einladen.

Mitmachen an dem Wettbewerb können alle Privatpersonen, Vereine, Initiativen, Einrichtungen, Firmen und andere Institutionen, die Lust haben, ihren eigenen Platz in der Gesellschaft künstlerisch auszugestalten. „Wir laden ein, einen Stuhl nach eigenen Möglichkeiten mit dem eigenen Lebensmotto zu gestalten", so Ulli Messing aus dem Organisationsteam. Habe ich meinen Platz in der Gesellschaft gefunden? Gefällt mir der Platz? Oder möchte ich einen anderen? Diesen Fragen gilt es im Rahmen der kreativen Arbeit nachzugehen.

Aufgabe des Wettbewerbs ist es, einen Stuhl kreativ mit Farben und anderen Materialien als Symbol für den eigenen Platz in der Gesellschaft zu gestalten. Die Arbeit soll einen Titel, ein Motto und eine Beschreibung der Idee haben und dokumentiert werden. Ein weißer Kunststoff-Stuhl wird allen angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmern gestellt.

Die Stühle sollen bis zum 1. Juli 2011 fertig gestellt werden, damit diese beim Nottulner Kulturfestival im nächsten Spätsommer den Stiftsplatz schmücken können. Deshalb soll der Stuhl auch so gestaltet werden, dass er noch im Freien benutzt werden kann und möglichst stapelbar ist. Denn: „Die Stühle sollen in Zukunft generell bei öffentlichen Veranstaltungen und Festen in Nottuln buchstäblich ‚besetzt' werden", informiert das Organisationsteam über die Ziele.

Unterstützt wird der Stuhl-Wettbewerb, der sich als ein Beitrag des integrativen Generationenprojektes versteht, vom Versorgungsunternehmen Gelsenwasser, vom Städtenetzwerk NRW e.V. und vom Städte- und Heimatbund.

Anmelden kann man sich noch bis zum 1. Oktober 2010 bei der Nottulner Agenda-Beauftragten Gabriele Mense-Viehoff (☎ 0 25 02/ 9 42-1 06, E-Mail: agenda21@nottuln.de) oder bei Ulli Messing (☎ 0 25 02/ 22 30 97, E-Mail: atelier-ulme@arcor.de).

Ein Informations-Flyer mit dem Anmeldebogen ist in der Gemeindeverwaltung Nottuln sowie in den örtlichen Geldinstituten erhältlich.